

1. STRUKTURIERUNGSGESPRÄCH PLANUNGSRAUM GRAFING – GROßKAROLINENFELD

20.09.2019, GRAFING

BRENNER-NORDZULAUF

PLANUNGSRAUM GRAFING – GROßKAROLINENFELD

Planungsbegleitender Dialog

Agenda

- **Begrüßung**
- Ablauf Planungsprozess
- Ziele und Rolle des planungsbegleitenden Dialoges
- Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog
- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit
- Weitere Schritte
- Feedback und Abschluss

Planungsbegleitender Dialog

Agenda

- Begrüßung
- **Ablauf Planungsprozess**
- Ziele und Rolle des planungsbegleitenden Dialoges
- Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog
- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit
- Weitere Schritte
- Feedback und Abschluss

Ablauf Planungsprozess

Großprojekte bei der DB Netz AG von der Idee bis zum Bau

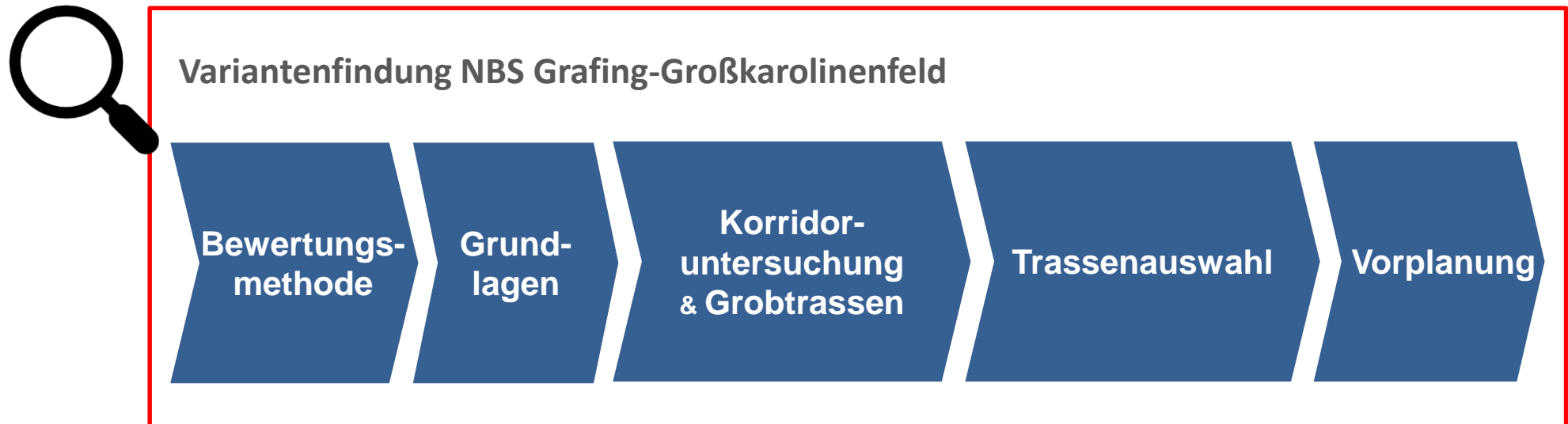
Verfahrensschritt	Art der Beteiligung	Beteiligte
<i>BVWP</i>	<i>Verbändekonsultation und schriftliche Stellungnahme</i>	<i>Verbände, Jedermann</i>
<i>BSWAG</i>	<i>Gesetzgebungsverfahren</i>	<i>Bundestag (mit Zustimmung Bundesrat)</i>
<i>Variantenfindung</i>	<i>Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung (§ 25 Abs. 3 VwVfG), informell</i>	<i>nach Ermessen des Vorhabenträgers</i>
<i>Raumordnungsverfahren*</i>	<i>formelle Beteiligung</i>	<i>Gemeinden, Landkreise, ggf. sonstige Planungsträger, TÖBs anerkannte Umweltverbände ...</i>
<i>Parlamentarische Befassung</i>	<i>Entscheidung über Finanzierung</i>	<i>Bundestag</i>
<i>Entwurfs- und Genehmigungsplanung</i>	<i>ggf. Planungsbegleitung, informell</i>	<i>nach Ermessen des Vorhabenträgers</i>
<i>Planfeststellungsverfahren (Genehmigungsverfahren)</i>	<i>formelle Beteiligung</i>	<i>Gemeinden, Landkreise, TÖBs, anerkannte Umweltverbände, Betroffene (Grundstückseigentümer, Anlieger)</i>



* *Raumordnungsverfahren kann parallel zu Variantenfindung und parlamentarischer Befassung durchgeführt werden.*

Ablauf Planungsprozess

Variantenfindung NBS Grafing-Großkarolinenfeld



Planungsbegleitender Dialog

Agenda

- Begrüßung
- Ablauf Planungsprozess
- **Ziele und Rolle des planungsbegleitenden Dialoges**
- Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog
- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit
- Weitere Schritte
- Feedback und Abschluss

Gegenstand des planungsbegleitenden Dialogs zur NBS

Was ist durch gesetzliche Vorgaben gegeben?

Was kann im planungsbegleitenden Dialog erarbeitet werden?

Rahmen und Vorgaben

- BVWP und BSWAG
 - Mischverkehr
 - 2 zusätzliche Gleise
 - V max. 230 km/h

- Sonstige gesetzliche Vorgaben
 - Trassierungsvorgaben, Sicherheit
 - Lärmschutz nach 16. BImSchV
 - Vorgaben Umwelt- und Artenschutz
 - Finanzierung bei Umgestaltung von Bahnübergängen (Eisenbahnkreuzungsgesetz)
 - ...

Spielräume im planungsbegleitenden Dialog

- ✓ Diskussion und ggf. Anpassung der Bewertungskriterien
- ✓ Einbezug (Prüfung) konkreter Hinweise zu lokalen Anliegen/ Betroffenheiten
- ✓ frühzeitiger Einbezug kommunaler Entwicklungsmöglichkeiten
- ✓ Einbezug (Prüfung) von Trassenvorschlägen der Teilnehmenden oder aus der Bevölkerung

- Übergesetzliche Forderungen sind über den politischen Weg zu adressieren.

Herausforderungen des Dialogs

Der planungsbegleitende Dialog als informelle Beteiligung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben

- Der Planungsdialog erfolgt **im Rahmen der Vorgaben des BWVP/BSWAG** („Planungsauftrag“ an die DB Netz AG) und innerhalb eines **festen Zeitplans**. Ergebnisse des Dialogs müssen für die anstehenden formellen Verfahren (Raumordnungs-/Planfeststellungsverfahren) **genehmigungsfähig** sein.
- Im Planungsdialog kann die DB Netz AG Grundlagen erläutern, ist aber in jedem Fall an den Planungsauftrag gebunden. Etwaige **Grundsatzkritik am Projekt** (z.B. Anzweifeln des Bedarfs) kann im Rahmen der **regelmäßigen Überprüfung des BVWP** eingebracht werden.
- Der Planungsdialog ist eine **freiwillige, gesetzlich nicht normierte Maßnahme der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung**, die den Menschen der Region die Gelegenheit bietet, ihre Interessen frühzeitig in die Planung einzubringen (vgl. §25 (3) VwVfG). Die gesetzlich verbrieften Beteiligungsrechte für Raumordnungs- / Planfeststellungsverfahren werden davon nicht berührt – der Planungsdialog ist kein formelles Verfahren.

Herausforderungen des Dialogs

Erfolgsfaktoren für einen guten planungsbegleitenden Dialog

- Ziel des planungsbegleitenden Dialogs ist es, Belange der Region frühzeitig zu erkennen und im Rahmen der Möglichkeiten zu berücksichtigen. Entscheidende Erfolgsfaktoren dabei sind ...
 - **Begrenzung des Teilnehmerkreises** auf eine arbeitsfähige Größe
 - weitgehender **Verzicht auf Formalismen**, um ein geschütztes und freies Sprechen zu ermöglichen (nicht-öffentliche Sitzungen, Ergebnisprotokolle statt Wortprotokolle)
 - Möglichkeit der **freien Aussprache** außerhalb des Protokolls
 - Transparente **Dokumentation von Konsens und Dissens**
 - **externe Moderation**
 - Einrichtung einer **Projektwebseite** für die Öffentlichkeit, auf der alle Unterlagen in verständlicher Form abrufbar sind.
- Die **Teilnahme ist freiwillig** und **unabhängig von der Position zum Projekt**.
- Um den **Zeitraum der „Verunsicherung“ zu begrenzen**, empfiehlt sich eine kompakte Durchführung der Korridor-/Variantendiskussion.

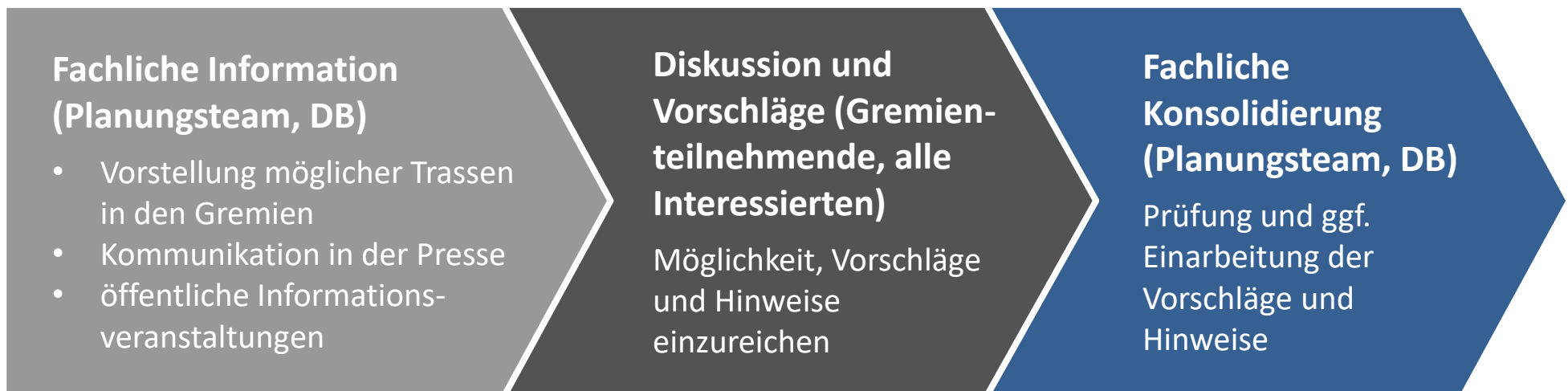
Arbeitsweise im planungsbegleitenden Dialog

Typischer Ablauf



Arbeitsweise im planungsbegleitenden Dialog

Typischer Ablauf am Beispiel Variantendiskussion



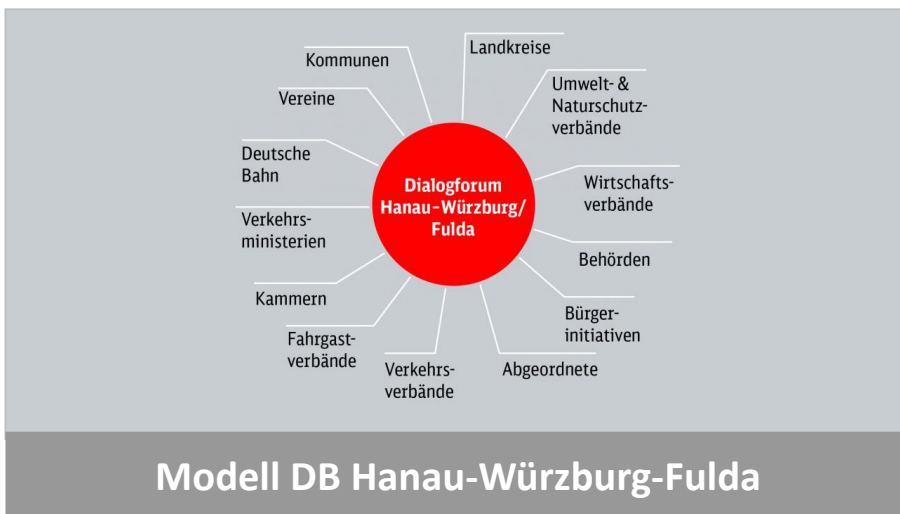
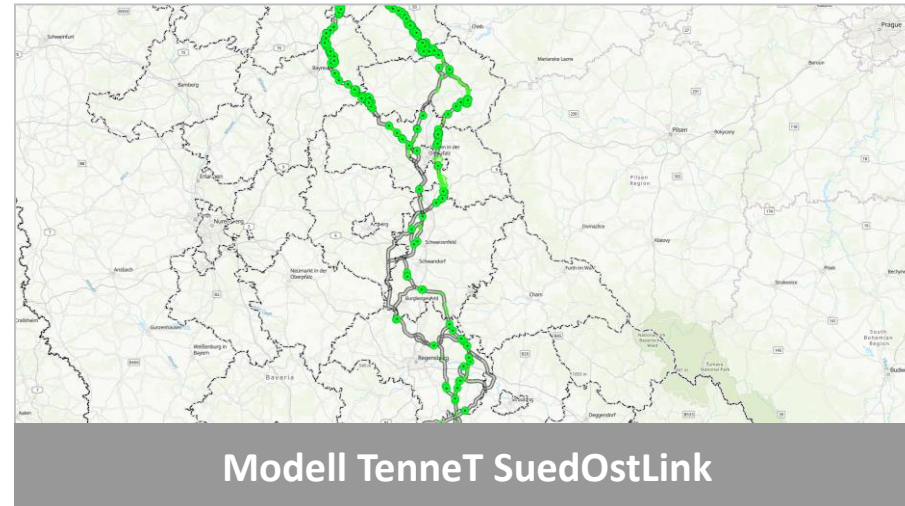
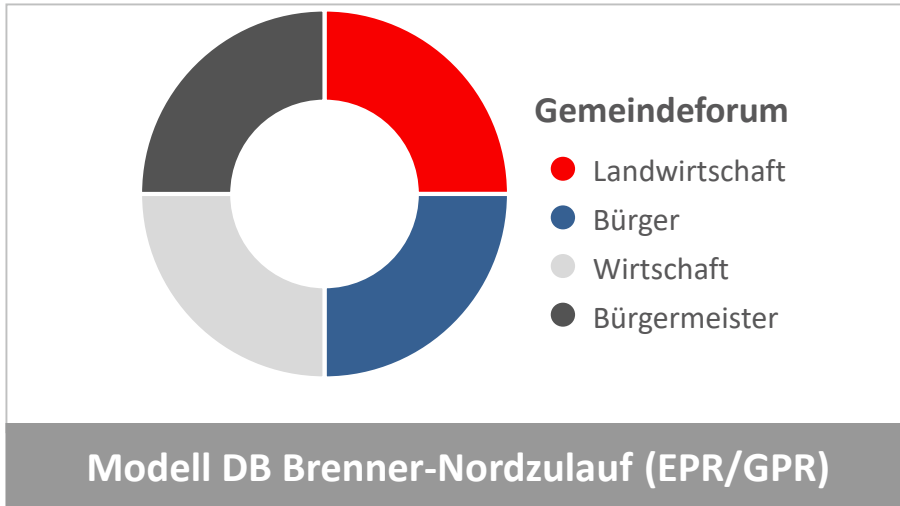
Planungsbegleitender Dialog

Agenda

- Begrüßung
- Ablauf Planungsprozess
- Ziele und Rolle des planungsbegleitenden Dialoges
- **Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog**
- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit
- Weitere Schritte
- Feedback und Abschluss









Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Übersicht Modelle



Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell DB NBS Brenner-Nordzulauf (EPR & GPR)

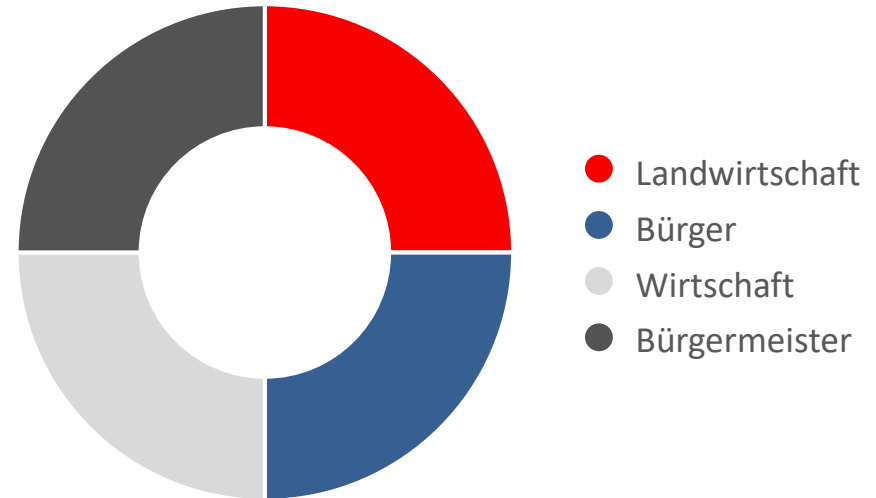
Fachliche Diskussion (Herzstück Planungsdialog)	Information & Konsultation	Öffentliche Kommunikation
 <p>Gemeindeforen Bürgermeister, Vertreter aus Gemeinden</p>  <p>Regionalforum Bürgermeister, Behörden, Verbände und Dach-BIs</p>	 <p>Regionaler Projektbeirat Mandatsträger Bund & Land, OB, Landrat, Bezirkshauptmann...</p>  <p>Infomärkte</p>	 <p>Webseite</p>  <p>Broschüren</p>  <p>Infomail</p>  <p>Infobüro</p>
<p>alle 4 bis 8 Wochen</p>	<p>RP 2 bis 3 mal im Jahr Infomärkte nach Projektfortschr.</p>	<p>nach Projektfortschritt</p>

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell DB NBS Brenner-Nordzulauf (EPR & GPR) – Teilnehmende fachliche Diskussion

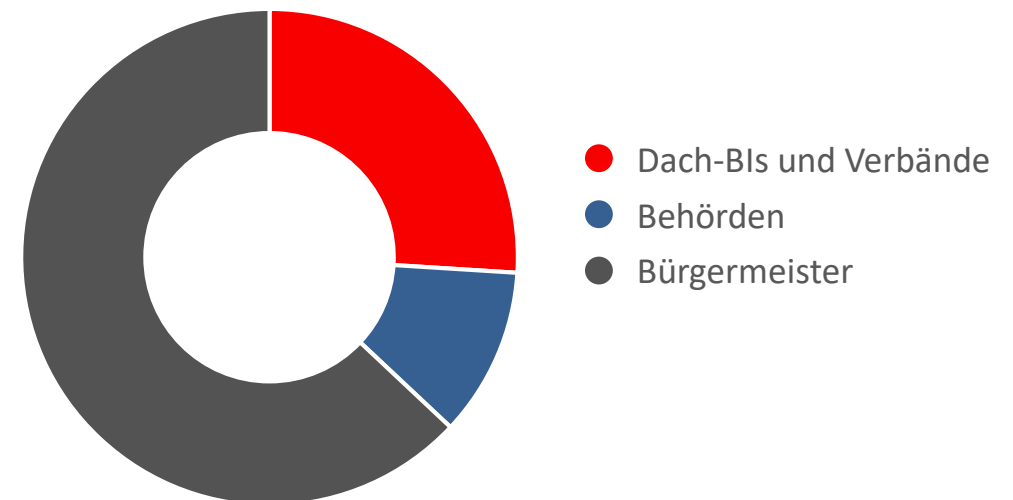
Gemeindeforum

- je ein Vertreter für Landwirtschaft, Wirtschaft und Bürgerinteressen + Bürgermeister
- Auswahl durch Gemeinden
- maximal 24 Mitglieder
- feste Mitgliedschaft











Regionalforum

- DB wählt regionale Vertreter aus: Verbände und Behördenvertreter der betroffenen Gebietskörperschaften (Bezirk, Landkreis...)
- zusätzlich nehmen alle Bürgermeister aus GPR und EPR teil
- rund 50 Mitglieder
- feste Mitgliedschaft



Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell TenneT SuedOstLink

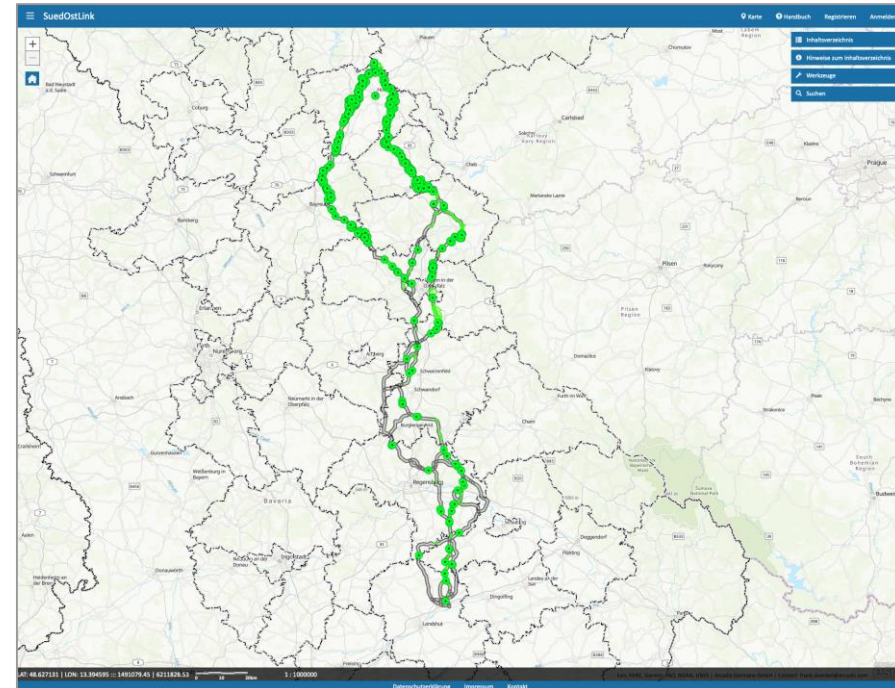
Fachliche Diskussion (Herzstück Planungsdialog)	Information & Konsultation	Öffentliche Kommunikation
<p>Fachgespräche mit TÖBs und Verbänden</p> 	<p> Politische Gesprächskreise (z.B. pro Landkreis)</p> <p> Online-Konsultation</p> <p> Infomärkte</p>	<p> Webseite</p> <p> Newsletter</p> <p> Infomail</p> <p> Broschüren</p>
zu Meilensteinen	zu Meilensteinen	zu Meilensteinen

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell TenneT SuedOstLink – Teilnehmende fachliche Diskussion

Fachgespräche mit TÖBs und Verbänden








- TÖBs und Verbände werden durch Vorhabenträger nach Bedarf angesprochen
- Abstimmung bilateral oder in kleinen Kreis
→ Zusätzlich haben alle Interessierten die Möglichkeit, online Hinweise abzugeben (**Konsultation!**)



Screenshot aus dem Beteiligungsportal TenneT mit Hinweisen zu SuedOstLink, Quelle: TenneT, Projektwebseite SuedOstLink

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell DB ABS/NBS Hanau-Würzburg-Fulda

Fachliche Diskussion (Herzstück Planungsdialog)	Information & Konsultation	Öffentliche Kommunikation
 <p>Dialogforum alle Stakeholder und Kommunen</p>  <p>Fachliche Arbeitsgruppen Mitglieder Dialogforum, weitere Stakeholder</p>  <p>Planungsworkshops Mitglieder des Dialogforums</p>	<p>Bürgerinformationsveranstaltungen</p> 	 <p>Webseite</p>  <p>Broschüren</p>  <p>Infomail</p>
Forum 1 bis 3 mal im Jahr AGs + Workshops nach Bedarf	nach Projektfortschritt	nach Projektfortschritt

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell DB ABS/NBS Hanau-Würzburg-Fulda – Teilnehmende fachliche Diskussion

Beteiligungsforum

- Auswahl von Stakeholdern und Mandatsträgern durch DB gemeinsam mit Ländern. Mitglieder können weitere Stakeholder aufnehmen.
- etwa 90 Mitglieder
- feste Mitgliedschaft

Arbeitsgruppen

- Betroffene/ interessierte Mitglieder des Dialogforums, ggf. weitere lokale Stakeholder
- etwa 40 Teilnehmende
- kontinuierliche Teilnahme

Planungsworkshops

- Mitglieder des Dialogforums



Zusammenstellung Dialogforum Hanau-Würzburg-Fulda, Quelle: DB

* Verkehrsministerien nehmen nur punktuell, anlassbezogen teil.

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell Straßen.NRW Rheinspange 553

Fachliche Diskussion (Herzstück Planungsdialog)	Information & Konsultation	Öffentliche Kommunikation
<div data-bbox="183 530 305 616"></div> <p>Dialogforum Kommunen, Verbände, Bürger</p> <div data-bbox="194 733 298 843"></div> <p>Planungswerkstätten Mitglieder Dialogforum, Bürger</p> <div data-bbox="188 984 305 1100"></div> <p>+ bedarfsweise Arbeitsgruppen Mitglieder Dialogforum</p>	<div data-bbox="887 606 1008 692"></div> <p>Politischer Begleitkreis Mandatsträger Kommunen, Land, Bund</p> <div data-bbox="858 863 1030 994"></div> <p>Regionale Infomärkte</p>	<div data-bbox="1550 568 1687 651"></div> <p>Webseite</p> <div data-bbox="1572 681 1672 783"></div> <p>Infobrief</p> <div data-bbox="1561 840 1683 941"></div> <p>Postwurf für Anwohner</p> <div data-bbox="1550 1014 1694 1097"></div> <p>Infomobil</p>
<p>Forum 3 mal im Jahr AGs + Workshops nach Bedarf</p>	<p>regelmäßig nach Projektfortschritt</p>	<p>kontinuierlich nach Projektfortschritt</p>

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Modell Straßen.NRW Rheinspange 553 – Teilnehmende fachliche Diskussion

Dialogforum

- Stakeholder und Mandatsträger sowie Bürgerinnen und Bürger (aus Bewerbungsverfahren), ausgewählt durch Vorhabenträger
- etwa 40 Mitglieder
- feste Mitgliedschaft

Arbeitsgruppen

- thematisch interessierte Mitglieder des Dialogforums

Planungsworkshops














- Mitglieder des Dialogforums
- zusätzlich Zufallsbürgerinnen und -bürger, Schülerinnen und Schüler



Zusammenstellung Dialogforum Rheinspange, Quelle: Straßen.NRW – Projektwebseite Rheinspange

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Übersicht der vorgestellten möglichen Elemente

Fachliche Diskussion (Herzstück Planungsdialog)	Information & Konsultation	Öffentliche Kommunikation
 Dialogforen und Gremien  Planungsworkshops  Arbeitsgruppen  Fachgespräche	 Politischer Begleitkreis  Infomärkte  Online-Konsultation	 Webseite  Infobrief/-mail  Postwurf  Infomobil  Broschüren  Infobüro

Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog

Welche Elemente sind Ihnen für den planungsbegleitenden Dialog besonders wichtig?

Fachliche Diskussion (Herzstück Planungsdialog)	Information & Konsultation	Öffentliche Kommunikation

Planungsbegleitender Dialog

Agenda

- Begrüßung
- Ablauf Planungsprozess
- Ziele und Rolle des planungsbegleitenden Dialoges
- Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog
- **Vereinbarungen über die Zusammenarbeit**
- Weitere Schritte
- Feedback und Abschluss

Vereinbarungen über die Zusammenarbeit

Entwurf zur weiteren Diskussion

Gegenstand und Ziel des planungsbegleitenden Dialogs

- Im planungsbegleitenden Dialog kommen die **Mitglieder und das Projektteam** (DB Netz AG und beauftragte Expertinnen und Experten) zu einem Austausch zusammen.
- Die Mitglieder haben Gelegenheit,
 - **Informationen aus erster Hand zu erhalten** und Fragen im direkten Gespräch zu klären
 - örtliche und regionale Kenntnisse und Anliegen **frühzeitig in das Projekt einzubringen.**
- Der planungsbegleitende Dialog erfolgt im Rahmen der **Vorgaben des Planungsauftrages** an die DB Netz AG, welcher durch den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) und das Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSWAG) definiert ist. **Verantwortlich für eine genehmigungsfähige Planung ist die DB Netz AG.**

Vereinbarungen über die Zusammenarbeit

Entwurf zur weiteren Diskussion

Teilnehmerkreis, Organisation und Dokumentation der Sitzungen

- *Bestimmungen zum Teilnehmerkreis, Rhythmus und Art der fachlichen Gremien (Dialogkreis, Workshops, Arbeitsgruppen...) in Abhängigkeit des gewählten Formates*
- Die **Teilnahme ist freiwillig** und **unabhängig von der Position zum Projekt**.
- Die **Termine** der fachlichen Gremien werden möglichst frühzeitig bekanntgegeben. Die Einladung zu den fachlichen Gremien erfolgt mindestens zwei Wochen vorab. Mit der Einladung erfolgt eine Information über die geplanten Inhalte.
- Die Sitzungen der fachlichen Gremien...
 - werden durch eine **externe Moderation** begleitet.
 - sind **nicht öffentlich**.
 - werden in Form eines **Ergebnisprotokolls** dokumentiert.
- Die Unterlagen und die Dokumentation zu den fachlichen Gremien ist auf der **Projektwebseite** für die Öffentlichkeit abrufbar.

Vereinbarungen über die Zusammenarbeit

Entwurf zur weiteren Diskussion

Diskussion und Umgang miteinander

- Es wird jederzeit ein **fairer, offener und ehrlicher Umgang** miteinander gepflegt. Der Austausch verläuft sachlich-konstruktiv, auf Augenhöhe und mit Respekt vor den Personen und deren Ansichten.
- Fachthemen werden in möglichst **verständlicher Sprache** präsentiert und diskutiert.
- Es soll möglichst ein **Konsens** erzielt werden. Wenn in der Runde unterschiedliche Auffassungen bestehen, wird dies dokumentiert. Es erfolgt keine Mehrheitsentscheidung.
- Im Sinne einer **vertrauensvollen Zusammenarbeit** verpflichten sich die Teilnehmenden, Aussagen anderer Teilnehmender weder namentlich noch öffentlich zu zitieren. Es erfolgt keine namentliche oder wörtliche Nennung der Mitglieder im Protokoll, wenn dies nicht ausdrücklich gewünscht ist.

Planungsbegleitender Dialog

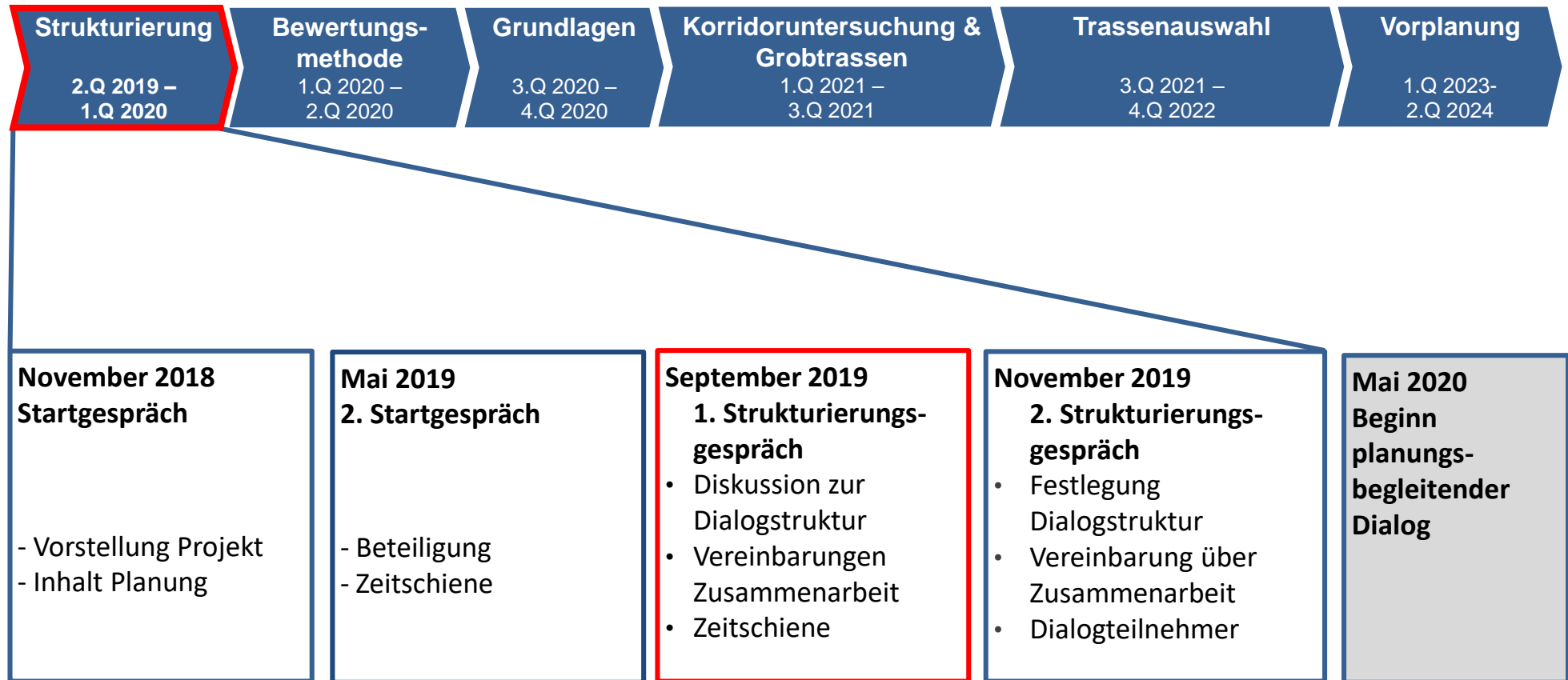
Agenda

- Begrüßung
- Ablauf Planungsprozess
- Ziele und Rolle des planungsbegleitenden Dialoges
- Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog
- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit
- **Weitere Schritte**
- Feedback und Abschluss

Planungsbegleitender Dialog

Weitere Schritte

Planungsraum Grafing – Großkarolinenfeld



Planungsbegleitender Dialog

Agenda

- Begrüßung
- Ablauf Planungsprozess
- Ziele und Rolle des planungsbegleitenden Dialoges
- Mögliche Formate für den planungsbegleitenden Dialog
- Vereinbarungen über die Zusammenarbeit
- Weitere Schritte
- **Feedback und Abschluss**

VIELEN DANK!

BRENNER-NORDZULAUF

PLANUNGSRAUM GRAFING – GROßKAROLINENFELD